



Kunst als Gemeinschaftsprojekt

Impressionen vom Sommerfest und der Mieteraktion mit dem Künstler Roger Rigorth im September 2017.

„Das Kunstprojekt Blütenallee“ der bauverein AG

Seite

- 4 __Vorwort des Vorstands der bauverein AG
- 6 __Kurz vorgestellt: die Wohnanlage in der Blütenallee
- 8 __Kurz vorgestellt: die Kita Blütenallee
- 10 __Künstlerportrait Roger Rigorth
- 14 __Warum ein Kunstprojekt in der Blütenallee?
- 16 __Ein Kunstwerk entsteht: in der Schlosserei
- 20 __Das Sommerfest
- 32 __Ein Kunstwerk entsteht: die Mieterworkshops
- 40 __Ein Kunstwerk entsteht: die Installation



VORWORT

Liebe Bewohnerinnen & Bewohner der Blütenallee,

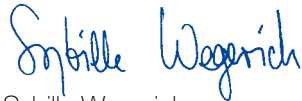
Kunst soll berühren. Emotionen wecken. Darüber hinaus regt sie zum Gespräch an. Verbindet Menschen dadurch, dass wir uns miteinander über Kunst unterhalten.

Als es darum ging, wie wir das Wohnumfeld in der Blütenallee verbessern und die Nachbarschaft stärken können, kamen wir schnell darauf, dass Kunst als Brücke dienen kann.

Kunst am Bau hat zwar bei der bauverein AG eine lange Tradition. Es braucht aber auch einen Künstler, der sich darauf versteht. Roger Rigorth, der seine riesigen, aus natürlichen Materialien gearbeiteten Plastiken schon auf dem Oberfeld, an anderen Orten in und um Darmstadt sowie auch für unsere Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Kunst“ in Szene gesetzt hat, ist so ein Künstler. Gemeinsam mit ihm entstand ein Konzept für ein Kunstprojekt, das nicht nur dazu dienen sollte, die Wohnanlage in der Blütenallee zu verschönern, sondern auch die Kommunikation unter den Bewohnerinnen und Bewohnern zu verbessern. Dass der Plan aufgegangen ist, zeigt dieser Katalog mit Impressionen vom Sommerfest und dem anschließenden quartiersbezogenen Kunst-am-Bau-Projekt.

Viel Spaß beim Lesen wünschen.

Ihre



Sybille Wegerich
Vorstand

Ihr



Armin Niedenthal
Vorstand



Das Bauprojekt Blütenallee

Die Ende 2015 fertiggestellte Wohnanlage in der Arheilger Blütenallee umfasst 88 Wohnungen sowie eine Kita. Der o-förmige Gebäudekomplex gruppiert sich um einen Innenhof, der bewusst als Begegnungsort für die Bewohner angelegt wurde und zu dem auch ein Spielplatz sowie der Außenbereich der Kinderbetreuungseinrichtung gehören.

Die gesamte Anlage wird über ein hocheffizientes Blockheizkraftwerk mit Wärme und Strom versorgt. Auf diese Weise können 90% des Brennstoffs in nutzbare Energie umgesetzt und 20 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Davon profitieren die Mieter, die Strom und Wärme direkt vom Versorger beziehen (sogenanntes „Mieterstrommodell“).

Insgesamt verfügt die Blütenallee über 88 Wohnungen, 73 davon sind barrierefrei. Herzstück der Wohnanlage ist der große begrünte Innenhof (l.).



Die Kita Blütenallee

Zu der Anlage in der Blütenallee gehört auch eine Kinderkrippe. Hier werden seit Herbst 2016 insgesamt 33 Kinder unter drei Jahren betreut. Mit der Errichtung der Kita „Blütenallee“ leistete die bauverein AG einen Beitrag zur Verbesserung der wohnortnahen Betreuung von Kleinkindern im Stadtteil Arheilgen.

Für den Bau von Wohnanlage und Kita stellte das Land Hessen 8,9 Mio. Euro an Fördergeldern bereit; die Stadt Darmstadt beteiligte sich mit weiteren 3,5 Mio. Euro am Bau.

KITA BLÜTENALLEE





„Wings for Geumgan“, 2014: Aus Bambus,
Baumwolle und Styropor schuf Roger Rigorth
diese Flügel. Zu sehen waren sie in Gongju, Südkorea.

DER KÜNSTLER

Roger Rigorth

Was an den Kunstwerken von Roger Rigorth sofort ins Auge fällt, ist deren Bezug zur Natur. Ganz gleich, ob es um die Form seiner Plastiken oder die dafür verwendeten Materialien geht: Der in Münster bei Darmstadt lebende Künstler mag es natürlich. Holz, Bambus, Hanf, Kokosfaser oder Sisal sind seine bevorzugten Werkstoffe, immer wieder arbeitet er mit seinen oft riesigen Plastiken an einfachen, immer wiederkehrenden Motiven:

Flügel, bootsartige Gebilde, gefäßartige und trichterförmige Skulpturen oder Kokons als Sinnbilder für Freiheit, Bewegung, Aufbruch, Veränderung, aber auch für Geborgenheit. Trotz ihrer beeindruckenden Größe ist allen eine gewisse Leichtigkeit zueigen: Rigorths Objekte scheinen zu schweben und mit ihrer Umgebung zu verschmelzen, und doch strahlen sie etwas Archaisches, Kraftvolles aus.

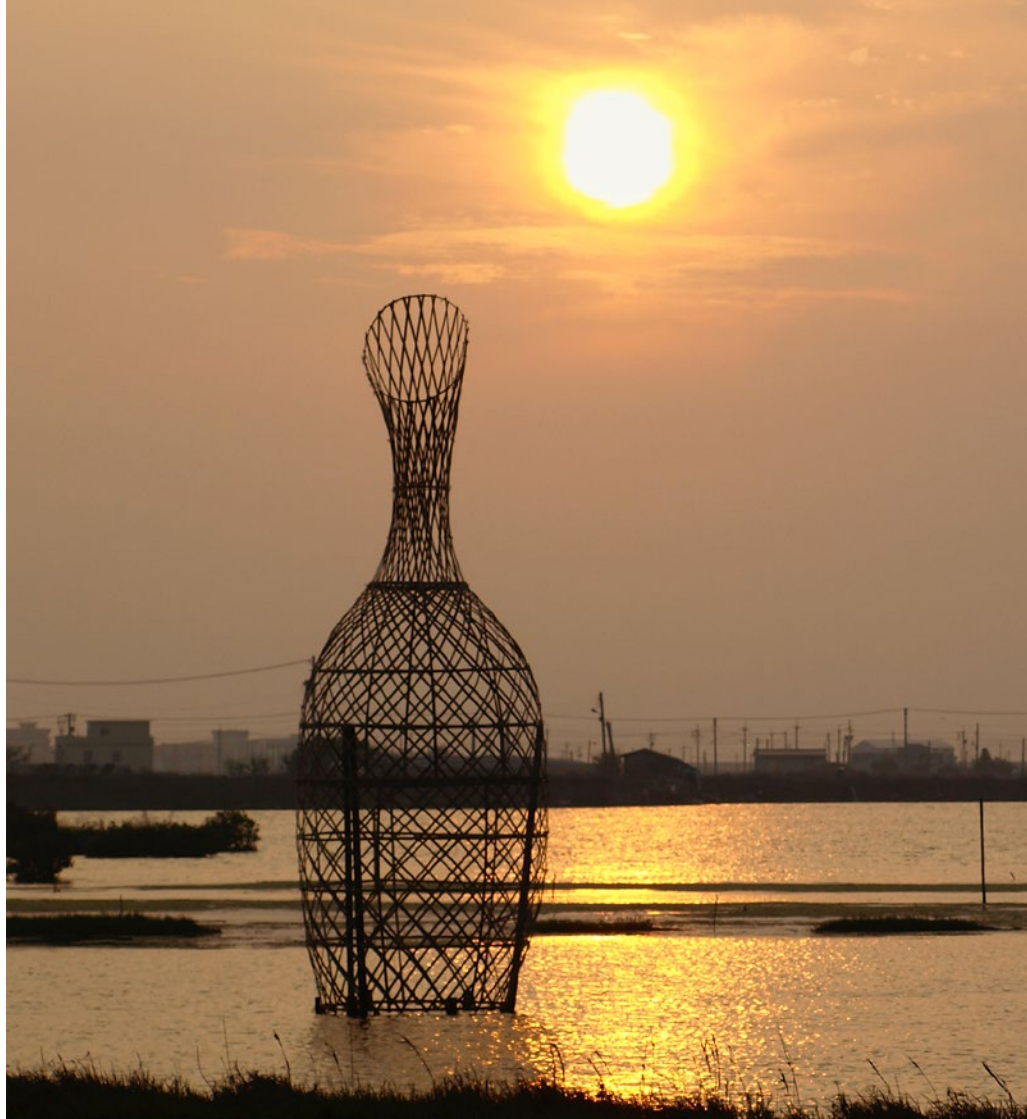


Vita und Ausstellungen (Auswahl)

- geboren 1965 in Saanen, Schweiz
- 1987 bis 1990 Ausbildung zum Holzbildhauer an der Fachschule in Michelstadt
- seit 1991 freischaffender Künstler
- 1992 Studienaufenthalt in Polen; 1993 Studienaufenthalt in Galway, Irland
- 2001 Lehrauftrag an der Freien Waldorfschule Dietzenbach
- 2001 „Lichtenberg-Preis“, Darmstadt (2. Platz)
- 2003 „Kunst im Park“, Mörfelden (1. Platz)
- 2006 „Kunst vor Ort“, Offenbach (1. Platz)
- seit 2015 Mitglied der Darmstädter Sezession
- große Anzahl an internationalen Projekten (Tschechische Republik, USA, Australien, Dänemark, Namibia, Südkorea, China, Taiwan, Finnland, Frankreich, Italien etc.)

„Watercore“ (l.): sieben Meter hohe
Bambus-Installation, 2015 zu sehen
in Cheng Long, Taiwan.

„Erddrachen“ (r.):
2014 ausgestellt im Jardin des Arts,
Ar Milin, Chateaubourg, Frankreich





Warum ein Kunstprojekt in der Blütenallee?

In der Blütenallee leben Menschen aus ganz verschiedenen Nationen und Kulturkreisen. Um den Nachbarschaftsgedanken zu fördern und die Kommunikation unter den Bewohnerinnen und Bewohnern zu verbessern, dachte die bauverein AG zunächst daran, ein klassisches Mieterfest zu veranstalten. Gleichzeitig stand die Idee im Raum, die Anlage mit „Kunst am Bau“ aufzuwerten. Von hier bis zur Idee, Mieterfest und Kunst zu verbinden und daraus ein Kunstprojekt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu entwickeln, dauerte es nicht mehr lang.

Gemeinsam, so der Gedanke, sollte etwas geschaffen werden, das zur Verschönerung der Wohnanlage beiträgt, die Identifikation fördert und den Nachbarschaftsgedanken stärkt. Im September 2017 war es dann so weit: Ein buntes Mieterfest als „Appetitmacher auf die Aktion“ bildete den Auftakt zu zwei Workshops mit Roger Rigorth, bei denen Bewohnerinnen und Bewohner eingeladen waren, sich aktiv an der Entstehung des Kunstwerkes zu beteiligen. Schon beim Fest war der Künstler anwesend und lud die Besucher dazu ein, ein Stahlgerüst mit Tauwerk zu beflechten.







Vorarbeiten in der Schlosserei

Für die Wohnanlage in der Blütenallee schwebte Roger Rigorth ein geschwungenes aus Stahl und Tauwerk gearbeitetes Flügelpaar vor – für ihn ein Symbol für Aufschwung, Freiheit und Leichtigkeit und gleichzeitig ein bewusster Kontrast zu der dominanten, in sich geschlossenen Architektur. Die Plastik, so die Idee, sollte das Vordach eines Hauses zieren und damit von der gesamten Anlage aus gut sichtbar sein.

Um eine Skulptur in dieser Größenordnung – die Plastik ist am Ende sieben Meter hoch und 450 Kilogramm schwer – herstellen zu können, war als Unterkonstruktion ein tragendes Gerüst aus Stahl notwendig. Dieses sollte später,

gemeinsam mit den Mietern, mit zwei Zentimeter dicken Tauen umflochten werden. Diese bestanden aus Polypropylen – auf die ursprünglich vorgesehenen Materialien Hanf, Sisal oder Kokosfaser musste aus Brandschutzgründen verzichtet werden. Auch der zylinderartige Fuß für die Skulptur besteht aus massivem Stahl.

Die Herstellung des feuerverzinkten Gerüsts erfolgte in einer Schlosserei und Kunstschmiede in Roger Rigorths Heimatort Münster. Vor dem Sommerfest entstanden hier nach Skizzen des Künstlers in mehrtägiger Schweißarbeit die vier für die Plastik benötigten Einzelteile, die später bei der Installation des Kunstwerkes vor Ort zusammengesetzt wurden.



Das Sommerfest

Der Spätsommer zeigte sich von seiner besten Seite: Am 22. September 2017 strahlte die Sonne von einem wolkenlosen Himmel – perfektes Wetter für ein Nachbarschaftsfest.

Mieterinnen und Mieter der Blütenallee, interessierte Nachbarn sowie Vertreterinnen und Vertreter der bauverein AG – sie alle trafen sich am Nachmittag in der Blütenallee. Im Innenhof und im Eingangsbereich luden Tische und Bänke zum Plausch mit den Nachbarn ein. Der

Grill lief unterdessen auf Hochtouren und wartete mit deftigen Leckereien auf. Für die musikalische Untermalung sorgte das Duo Kocurek.

Auch an die kleinen Gäste war gedacht: Sie konnten sich an einer Malaktion beteiligen oder dabei helfen, die ausgestellten Stahlkörper zu beflechten. Hier herrschte zeitweise sogar Gedränge, denn kaum ein Besucher ließ es sich nehmen, beim Verflechten der Taue Hand anzulegen.







Beim Sommerfest wurde die Wohnanlage in der Blütenallee zum Begegnungsort.

Schön: Viele Nachbarn kamen an diesem Tag erstmals miteinander ins Gespräch.



Kunst zum Anfassen:
Die temporär aufgestellten
Werke Rigorths aus einer
früheren Schaffensphase
wurden kurzerhand zum
Spielplatz umfunktioniert.









Flügel für die Blütenallee:
Bei einer Malaktion konnten die Kinder ihre Kreativität spielen lassen und zeigen, wie sie sich das Kunstwerk vorstellen.



Illumination am Abend

Um die Bewohner der Blütenallee auf das bevorstehende Kunstprojekt einzustimmen und eine einladende Atmosphäre zu schaffen, wurde die Anlage am Sommerfest sowie am ersten Workshop-Tag mit Lichtprojektionen von Jens Schader in Szene gesetzt.

Mit Start der Dämmerung verwandelte der Darmstädter Illuminationskünstler den

Innenhof in ein buntes Lichtermeer, indem er Kunstwerke von Roger Riogorth in allen Farben des Regenbogens an die Häuserwände projizierte. Auf diese Weise entstand eine beinahe magische Atmosphäre. Der Innenhof wurde auch am Abend zum Begegnungsort.

Eine temporäre Inszenierung, die auch bei den Bewohnern sehr gut ankam.







Workshops – gemeinsam ein Kunstwerk schaffen

Kunst kann im stillen Kämmerlein entstehen oder das Produkt eines gemeinschaftlichen Schafensprozesses sein. Im Fall Blütenallee steuerte der Künstler zwar die Idee bei. Die Umsetzung aber war Gemeinschaftssache. Und das ganz bewusst. Schließlich sollte im Rahmen zweier Wochenend-Workshops etwas entstehen, mit dem sich die Bewohner später auch identifizieren können. Dass die Workshops, ganz nebenbei, auch die Kommunikation und den Austausch unter den Menschen in der Blütenallee verbesserten, war ein schöner Nebeneffekt!

**Anpacken, mitmachen,
mitgestalten – die Idee des
Kunstprojektes kam an, ließ sich
Kunst auf diese Weise doch
ganz spielerisch erleben.**







Faszination Kunst: Wenn es darum ging, dem Künstler beim Beflechten des Stahlkörpers zur Hand zu gehen, waren die Kinder Feuer und Flamme.







Die Montage des Kunstwerkes

Irgendwann ist auch das schönste Kunstprojekt zuende: Nur wenige Tage nach dem Mieterfest wurde die Plastik mit Hilfe eines Gerüsts sowie eines Seilzugs auf das Vordach gehievt und dort befestigt.

Kein leichtes Unterfangen, denn auf einen Kran musste verzichtet werden, weil er nicht in den Innenhof gefahren werden

konnte. Eine weitere Herausforderung stellten die Statik sowie die Verankerung des Kunstwerkes in der gedämmten Hauswand dar. Am Ende aber war es dank des tatkräftigen Einsatzes aller Beteiligten geschafft: Roger Rigorths Flügelpaar schmückt die Blütenallee – schon von Weitem sichtbar und allabendlich beleuchtet.





EIN FLÜGELPAAR FÜR DIE BLÜTENALLEE.
SYMBOL FÜR DIE FREIHEIT UND DEN AUFBRUCH,
MOTIVATION DEM HORIZONT ENTGEGENZUSTREBEN.

EINE AUFFORDERUNG DER ERDENSCHWERE ZU ENTFLIEHEN
UND SICH VOM LEBEN TRAGEN ZU LASSEN.
DER INTUITION ZU FOLGEN UND DEM IMPULS,
IMMER DEN NÄCHSTEN SCHRITT ZU GEHEN.

ROGER RIGORTH



Fotos:

Christoph Rau, Klaus Mai (S. 4, S. 9), Andreas Kelm (S. 6/7), Roger Rigorth (S. 10-13)



bauverein AG
darmstadt

Siemensstraße 20, 64289 Darmstadt
Postfach 110252, 64217 Darmstadt
Telefon (0 61 51) 28 15-444
E-Mail info@bauvereinag.de
Internet www.bauvereinag.de

